

Erdbeben an der türkischen Küste: Teenagerin stirbt, 69 Verletzte!

Ein starkes Erdbeben der Stärke 5,8 erschütterte die türkische Westküste, ein Todesopfer und zahlreiche Verletzte sind zu beklagen.



Marmaris, Türkei - In der Nacht zum Dienstag, dem 3. Juni 2025, erschütterte ein Erdbeben der Stärke 5,8 die türkische Westküste. Das Epizentrum des Bebens wurde bei Marmaris lokalisiert, einer beliebten Urlaubsregion nahe der griechischen Dodekanes-Insel Rhodos. Obwohl erste Messungen eine Stärke von 6,2 angaben, wurde diese Einschätzung später nach unten korrigiert, wie **Kosmo** berichtet.

Das Beben hatte tragische Folgen: Eine 14-Jährige, die nach dem Beben mit Panikattacken ins Krankenhaus eingeliefert wurde, starb dort. Darüber hinaus verletzten sich 69 Menschen, die aus Angst während des Erdbebens aus ihren Fenstern sprangen.

Folgen und Verletzte

In Marmaris selbst wurden zum Glück keine größeren Schäden durch das Erdbeben registriert. Dennoch zeigt die Situation einmal mehr, wie stark die Bevölkerung von der Angst während solcher Naturereignisse betroffen ist. Viele Menschen erlebten Panik und Verunsicherung, was zu den Verletzungen führte.

Langfristige Risiken in der Region

Die Erdbebenexperten warnen zudem vor erheblichen Risiken in der Türkei. 24 Provinzen, darunter wichtige Metropolen wie Istanbul, stehen unter besonderer Beobachtung. Diese Provinzen weisen aktive Verwerfungen auf, die das Erdbebenrisiko erhöhen. Die Metropolregion Istanbul ist insbesondere gefährdet, da dort die Nordanatolische Verwerfung verläuft, die historisch gesehen für schwere Beben verantwortlich ist. Laut **Hurriyet** liegt die Wahrscheinlichkeit für ein starkes Beben der Stärke 7 oder höher innerhalb der nächsten 30 Jahre bei 65%.

Besonders besorgniserregend ist, dass die Kayapa-Yenişehir-Verwerfung in Bursa seit 624 Jahren inaktiv ist, was auf ein potenzielles Beben in der Zukunft hindeuten könnte. Die Experten betonen die Dringlichkeit präventiver Maßnahmen, insbesondere in dicht besiedelten Gebieten.

Vorbereitungsmaßnahmen der Regierung

Die türkische Regierung hat bereits Schritte zur Verbesserung der Erdbebensicherheit unternommen, darunter strengere Bauvorschriften und regelmäßige Notfallübungen. Die Bevölkerung wird ermutigt, sich über Risiken zu informieren und Notfallpläne zu entwickeln. **Spiegel** berichtet, dass diese Maßnahmen entscheidend sind, um die Widerstandsfähigkeit der Regionen zu erhöhen und die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten.

Dieser jüngste Erdstoß ist nicht nur ein akutes Ereignis, sondern spiegelt auch die anhaltenden Herausforderungen und Risiken wider, denen viele Regionen in der Türkei gegenüberstehen. Die Hoffnung liegt darauf, durch frühzeitige Vorsorge und Sensibilisierung besser auf zukünftige Naturkatastrophen vorbereitet zu sein.

Details	
Vorfall	Erdbeben
Ort	Marmaris, Türkei
Verletzte	69
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.spiegel.de• www.hurriyet.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at